© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nochmals Amphidasis betularius L. ab. doubledayaria Mill.

Von

K. Uffeln, Hagen i. W.

Bereits in Band XI der „Iris“ Seite 134 bemerkte ich, dass die schwarze Abart des Birkenspanners in den letzten Jahren gegenüber der Stammart offenbar bedeutend an Gebiet gewonnen habe, und gab ich weiter der Vermuthung Ausdruck, dass hier bei Hagen die Abart viel häufiger sei als die Grundform.

Diese Vermuthung hat sich bei meinen weiteren Beobachtungen als durchaus richtig erwiesen und stehe ich jetzt nicht an, ein Vorwiegen der Abart für die hiesige Gegend bestimmt zu behaupten.

Um Klarheit zu bekommen, habe ich sowohl im Herbste 1898 als auch 1899 die Raupe, welche hier überall leicht zu finden ist, zahlreich gesammelt und die Falter gezogen. Ich sammelte in der ganzen Umgegend an den verschiedensten, weit von einander getrennten Oertlichkeiten, den verschiedensten Futterpflanzen und — da die erwachsene Raupe von Mitte August bis gegen den November hin gefunden wurde — auch zu den verschiedensten Zeiten, sodass mit Sicherheit angenommen werden kann, dass die einzelnen Raupen von den verschiedensten Eltern herrühren.

Ich erhielt auf diese Weise 1898 im Ganzen 30 und 1899 insgesammt 41 gesunde Puppen, von denen sich aber nur 28 bezw. 37 Stück zum Falter entwickelten. Darunter waren im ersten Jahre 7 betularius und 21 doubledayaria, im zweiten 11 betularius und 26 doubledayaria, bezw. ergab die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zucht 1898 in 75 % und 1899 in 71 % aller Fälle die Abart. Zu der Letzteren habe ich dabei allerdings auch alle Uebergänge (1898 = 6 und 1899 = 5) gezählt, doch stehen dieselben der Abart sämmtlich viel näher als der Grundform.

Es finden sich unter den gezogenen Stücken die merkwürdigsten Erscheinungen; ein Exemplar ähnelt wegen der Anordnung von Tiefschwarz und Weiss auffallend einer Panthea coenobita Esp., bei einem anderen sind Flügel und Thorax von einem Grau, wie es Deilephila vespertilio Esp. zeigt; überdies variirt bei fast allen Stücken die Dichtigkeit der schwarzen Bestäubung, indem an Stelle des Russschwarz oft ein mehr oder weniger glänzendes Grauschwarz tritt. Besonders interessant ist auch die Zeichnung eines von mir zur Stammform gerechneten Stückes; dieses zeigt auf allen Flügeln keine Spur der schwarzen Querlinien, ist vielmehr überall gleichmässig fein und ganz dicht schwarz gesprenkelt.

Bemerkt sei noch, dass die Raupe auch auf niederen Gewächsen vorkommt und von mir einmal auf Gartenastern und einmal auf Esparsette (Onobrychis sativa Lam.) gefunden worden ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Uffeln Karl

Artikel/Article: Nochmals Amphidasis betularius L. ab. doubledayaria Mill 67-68